insbesondere aber auch aus Berliner Privatsammlungen (Feist, Darmstädter) sind im Bilde wiedergegeben und erhöhen den Reiz der interessanten Darstellung. Die zahlreichen Liebhaber alten Porzellans werden sich diesem vom Verlage elegant ausgestatteten Führer sicher gern und zu ihrem Vorteil anvertrauen und so dem in jeder Beziehung empfehlenswerten Buche zum wohlverdienten Erfolge verhelfen.

* Handbuch zur Wertbestimmung der am häufigsten vorkommenden und nicht mehr gangbaren Geldmünzen sowie außer Kurs gesetzter Silbermünzen. Herausgegeben von Hans Kellermann, Münzkassier der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz. Mit 250 Abbildungen. Linz 1911. — Ueber den Zweck des Buches, das im Selbstverlage des Verfassers erschienen ist, lassen wir diesen selbst sprechen. In einem Prospekt, der dem Werkchen beigegeben ist, sagt er: »Münzwerke, deren es zur Genüge gibt, handeln zumeist über kursierende Münzen; Bücher über ältere Münzsorten führen gewöhnlich deren Nominalwert an. Weil aber der Wert dieser Münzen vom Marktpreise des Silbers abhängig ist (eine Notiz des Feinsilberpreises ist täglich in der »Neuen Freien Presse« ersichtlich), ist in diesem Buche Vorsorge getroffen, daß sich jedermann den Wert dieser Münzen selbst berechnen kann. Das Handbuch, auf feinem Kunstdruckpapier gedruckt, ist mit 250 Abbildungen der am häufigsten vorkommenden, außer Kurs gesetzten Gold- und Silbermünzen sowie mehreren Sorten Dukaten ausgestattet. Die Abbildungen sind in natürlicher Größe und zeigen die Avers- und Reversseite der Münzen. Zu diesen Abbildungen, die auf 23 Tafeln verteilt sind, enthält das Buch Erläuterungen und Rechnungsbeispiele sowie vier sehr instruktive Tabellen auf denen das Gewicht, der Feingehalt und der gegenwärtige Wert dieser Münzen aufscheint. An der Hand dieses Buches können fast alle noch vorkommenden und hier nicht abgebildeten Geldmünzen erkannt und deren Wert bestimmt werden. Der Ankauf dieses Buches ist empfehlenswert allen Banken, respektive Wechselstuben und deren Beamten, Kaufleuten, insbesondere denen, die auf dem Lande ihre Geschäfte haben, sowie jedermann, der Gelegenheit hat, solche Münzen kaufen zu müssen oder darüber Auskunft erteilen soll, und überhaupt allen, die sich für Münzen interessieren. Das Buch ist beim Verfasser zum Preise von *K* 4.—, bei Postzusendung von *K* 4.20 zu beziehen; auch bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz, Franz Josefsplatz, Wechselstube, Schalter 5, ist es zu haben.«

* Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereines zu Wien. Redigiert von Dr. Anton Mayer. Band XLIV. Mit 19 Textillustrationen und 13 Tafeln. Wien MDCCCCXI. Verlag und Eigentum des Altertums-Vereines zu Wien. In Kommission bei Gerold & Co. Aus dem Inhalt: Kalender. — Einblattdrucke des 15., 16. und 17. Jahrhunderts von Josef Wünsch. — Alois Schönn vor Hofrat August von Schaeffer (Wien). Nebst einer biographischen Würdigung Schönns bietet der Verfasser ein Verzeichnis der Werke des Künstlers und ihrer gegenwärtigen Besitzer.

* Monatsblatt des Altertumsvereines zu Wien. X. Band. Nr. 1, Jänner 1912. Inhalt: Burgruine Wolfstein von P. Ludwig Roller. — Arbeitsarten oder Manieren in der Bildhauerei alter und neuerer Zeiten. Vortrag des Bildhauers Emanuel Pendl.

Neue Kataloge.

(Der Katalog des Berliner Kaiser Friedrich-Museums) wird soeben von der Direktion in einer neuen Bearbeitung herausgegeben. Alle gesicherten Ergebnisse der Forschung, die in den letzten sechs Jahren bekannt wurden, sind für die Verbesserung des Textes benützt worden. Besonderer Nachdruck aber ist auf die Feststellung der Geschichte der Bilder gelegt. Dr. Freiherr Detlev v. Hadeln, der jetzt ins Dresdner Kupferstichkabinett berufene wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Museum, wurde mit dieser Aufgabe betraut und hat dabei manches Neue gefunden. So hat sich zum Beispiel von van Dycks großer Beweinung Christi feststellen lassen, daß sie sich vielleicht schon 1687 im Besitz des Großen Kurfürsten befand, zweifellos aber von Friedrich Nicolai im Berliner Schloß gesehen worden ist. Bei Dürers »Madonna mit dem Zeisig« findet man eine interessante neue Bemerkung: die Figur des Johannesknaben auf dem bekanntlich in Venedig entstandenen Bilde spreche dafür, daß Dürer Tizians berühmte Kirschenmadonna, jetzt in der Wiener Galerie, gekannt hat. Außer vielen solchen neuen Angaben befindet sich am Schluß des Kataloges ein neues Verzeichnis der Stifter, die die Sammlung durch Schenkungen bereichert haben.

* Galerie Helbing, München, Aukt.-Kat. Antiquitäten, Kunst- und Einrichtungsgegenstände aus verschiedenem Privatbesitz, dabei eine kleine Kollektion Plaketten und Medaillen aus Frankfurter Privatbesitz (881 Nummern).

* Paul Graupe, Antiquariat, Berlin W. Kat.-Nr. 60. Deutsche Literatur und Uebersetzungen (958 Nummern, darunter die seltene deutsche Ausgabe von »Heptameron der Königin von Navarre«, Bern, Walthard 1791—96; 37 Jahrgänge der »Allgemeinen (Leipziger) Modenzeitung«, eine Zeitschrift für die gelehrte Welt, herausgegeben von J. A. Bergk, A. Diezmann etc.; 28 Jahrgänge der »Zeitung für die elegante Welt«, Leipzig 1802—1832).

* F. A. C. Prestel, Frankfurt a. M. 22 Original-Lithographien von Fritz Boehle. — Derselbe, Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen, Schabkunstblätter, Lithographien alter und moderner Meister (302 Nummern).

* Ernst Carlebach, Buchhandlung und Antiquariat, Heidelberg. Versteigerungskat. 27. Kupferstiche badischer (Mannheimer) Künstler (785 Nummern).

* Adolf Heß' Nachf., Frankfurt a. M. Aukt.-Kat. Römische Münzen. Aes Grave. Konsularmünzen. Kaisermünzen (1524 Nummern). — Derselbe. Aukt.-Kat. Münzen und Medaillen verschiedener Länder und eine hervorragende Sammlung von Münzen der baltischen Provinzen (1129 Nummern).

* Gilhofer & Ranschburg, Buch- und Kunstantiquariat, Wien, I. Kat.-Nr. 102. Bibliotheca utopistica. Sammlung des verstorbenen Schriftstellers Ludwig Hevesi (1850 Nummern). Eine Würdigung der interessanten Sammlung brachte die »Internationale Sammler-Zeitung« in Nr. 24 vom 15. Dezember 1911.

* Amsler & Ruthardt, Berlin W. 8. Kat. XCI. Sammlung J. Aufseesser. Blätter zur Geschichte von Brandenburg-Preußen. Friedrich der Große und seine Zeit. Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend zur Biedermeierzeit. (2124 Nummern.) Preis 3 Mark.

* Charles Duprieux, Export, Brüssel. Kat. Nr. 105. Münzen und Medaillen (Nrn. 5897 bis 7953).

An unsere P. T. Leser!

Seit 1. Jänner befinden sich **Redaktion** und **Verwaltung** der »Internationalen Sammler-Zeitung«:

Wien, IX. Porzellangasse 48, Tel. 23451, Scheck-Konto 86.875.

Wir ersuchen, fortan alle für die Redaktion oder die Administration bestimmten Sendungen an diese Adresse gelangen zu lassen.

Briefkasten.

Hans N. in R. Das Blatt notiert sehr niedrig. In neuen Katalogen finden wir dessen Preis mit Mk. 1.50 bis Mk. 3.— angegeben.

»Bulgarien.« König Ferdinand saß wiederholt schon Medailleuren. Wir sind überzeugt, daß auch Sie mit einem Gesuche, das an das Obersthofmarschallamt in Sofia zu richten wäre, Glück hätten.

»Ginevra.« Ein Kupferstich nach Raffaels »Madonna mit dem Stieglitz« existiert von Achille Louis Martinet († 11. Dezember 1877 zu Paris).

Es. D. J. Friedländer und A. v. Sallet: Das königliche Münzkabinett. Geb. Mk. 5.—.